

2. Die drei Hexen.

Auf dürrer, wüster Haide erschienen unter flammenden, aus der Erde hervorzuckenden Blitzen und dumpfem Donner drei gräßlich gestaltete Hexen, die, über dem Erdboden auf und abschwebend, mit einander redeten. Sie hatten es auf Macbeth abgesehen und beschlossen, seinen Sinn mit sündlichen Gelüsten zu umstricken.

Macbeth kam daher, begleitet von dem tapfren Banquo, der ebenfalls Heerführer war. Die Sonne war untergegangen; gespenstisch zogen Nebel über die Haide; das bleiche Licht der Mondsichel vermochte den Pfad nur wenig zu erhellen.

Einen so schönen und so schlechten Tag erlebte ich noch nie, sprach Macbeth.

Plötzlich wehete eine Nebelschicht hinweg, und vor den beiden Helden schwebten die gräulichen Unholdinnen. Ein Zittern kam die Kasse an, sie vermochten sich nicht aus der Stelle zu bewegen.

Wer seid Ihr? sprach Banquo, die Ihr den Kindern dieser Erde so ungleich sehet? Lebet Ihr? Ich würde Weiber Euch nennen, wenn nicht Euer Bart mir diese Deutung verböte!

Was leget Ihr die Fingerstumpfe so geheimnißvoll an den Mund? sprach Macbeth. Vermögt Ihr es, so saget, wer Ihr seid?